



## Knappes Kassen – wie lange kann sich Sassen-Trantow noch etwas leisten?

Von Ulrike Rosenstädt

**In diesem Jahr kann die Gemeinde Sassen-Trantow noch mit einem ausgeglichenen Haushalt arbeiten. Doch das gibt keine Sicherheit für die Zukunft, denn Pflichtabgaben werden steigen.**

SASSEN-TRANTOW – Baufahrzeuge und aufgerissene Wege bestimmen derzeit einen Teil des Dorfbildes in Sassen. Ein deutliches Zeichen dafür, dass eine der umfangreichsten Baumaßnahmen, die sich die Gemeinde Sassen-Trantow bereits in 2023 vorgenommen hatte, jetzt auch umgesetzt wird. Das Ganze muss natürlich auch rein finanziell machbar sein. „Das ist es, weil wir uns und weil die Mitarbeiter des Amtes sich um Fördermittel bemüht haben“, ist Sassen-Trantows Bürgermeister Dietmar Blohm sehr zufrieden darüber, dass es mit dem Bauprojekt Waldweg in Sassen endlich vorangeht.

Doch das ist nicht das Einzige, was die Peenetalen sich für 2024 vorgenommen haben und damit zurück zu den Finanzen. Seit Kurzem hat die Gemeinde nämlich einen mehrheitlich beschlossenen Finanzplan. Kämmerer des Amtes Peenetal-Loitz, Enrico Vogel, macht deutlich: „Der Haushaltsplan bildet die notwendige Voraussetzung, um handlungsfähig zu sein und um sich, in Zahlen ausgedrückt, ein ganz genaues Bild darüberzumachen, wo steht die Gemeinde finanziell, was kann sie sich leisten.“



Ganz offensichtlich geht es auch an der alten Bushaltestellen-Einfahrt in Sassen baulich gerade voran. FOTO: ULRIKE ROSENSTÄDT



Aktuell wird mit Hochdruck am Straßenbauprojekt Waldweg in Sassen gearbeitet. Eines der größten Vorhaben, das die Gemeinde im Haushaltsjahr 2024 umsetzt. FOTO: ULRIKE ROSENSTÄDT

Für 2024 hatte er gute Nachrichten für die Gemeinde, denn der Haushalt ist ausgeglichen. „Eine gute Voraussetzung, um wirtschaften und sich auch noch etwas leisten zu können“, sagte Enrico Vogel. Er richtete zwar nicht den erhobenen Zeigefinger, fand aber bereits jetzt deutliche Worte, was den Haushalt im kommenden Jahr betrifft: „Die Kreisumlage ist schon jetzt auf einem hohen Wert, nämlich bei 46,5 Prozent. Die

se soll in 2025 noch einmal deutlich steigen, und zwar auf 48,5 Prozent. Davor darf man die Augen nicht verschließen, denn es ist nun mal so, man kann nur so viel ausgeben, wie man auch zur Verfügung hat. Diese Summe schrumpft natürlich, je mehr Pflichtabgaben die Gemeinden zahlen müssen.“

Dennoch freue er sich natürlich auch immer wieder für die Gemeinden, wenn ein Projekt, wie gerade die Sanierung der Straße Waldweg in Sassen, angeschoben und schließlich auch umgesetzt werden kann. Trotz hoher Förderung muss die Gemeinde für diese Straßenbaumaßnahme noch 76 000 Euro aus der eigenen Kasse dazu steuern. Vor dem Hintergrund der gestiegenen Baupreise eine auf den ersten Blick überschaubare Summe.

Doch nicht nur mit einer neuen Straße und damit verbunden auch einer komplett sanierten Bushaltestelle soll sich das Leben in der Gemeinde verbessern. Sassen-Trantow investiert zudem weiter in die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED. Allein dafür wurden 140.000 Euro im

aktuellen Haushalt eingestellt. Rund 87.000 Euro werden benötigt, um die Löschwasserversorgung in der Ortschaft Groß Zetelwitz wieder auf Vordermann zu bringen. „Ein größerer Posten wird, wie jedes Jahr, für die Ausstattung der Feuerwehren zur Verfügung gestellt“, weiß Enrico Vogel. In der Gemeinde sind zwei Truppen im ehrenamtlichen Einsatz, es gibt zwei Gerätehäuser, die instand gehalten werden und Technik, die einsatzbereit sein muss, jeweils für die Ortschaften Sassen und Trantow.

Zudem ist die Gemeinde bisher immer bemüht gewesen, die kleinen Ortsteile und nicht nur die beiden größeren Hauptdörfer zu entwickeln. Auch wenn der Haushalt für 2024 eine solide Arbeitsgrundlage darstellt, sind die Sassen-Trantower Gemeindevertreter angehalten, vorausschauend zu denken und zu planen. „Schon in 2025 könnte es zu einem Liquiditätsproblem kommen. Um das abzufangen, müssen Maßnahmen, wie die Erhöhung der Hundesteuer, angedacht werden“, sagte der Kämmerer.

rend der gesamten Aktion gesorgt. Der Dorfladen hat geöffnet, es gibt zudem Grillwurst und an der Bar werden ab 17 Uhr Getränke ausgeschenkt.

Das Osterspektakel rund um Schloss Broock ist in der Region zu einer Tradition geworden. Es lockt zahlreiche Gäste an. Auch diesmal ist ein buntes Programm geplant.



Auch in diesem Jahr wird am Osterwochenende auf dem Broocker Schlossgelände ein großes Feuer entfacht. FOTO: ULRIKE ROSENSTÄDT

## Schloss Broock lockt zum Osterfeuer

Von Ulrike Rosenstädt

Das Osterspektakel rund um Schloss Broock ist in der Region zu einer Tradition geworden. Es lockt zahlreiche Gäste an. Auch diesmal ist ein buntes Programm geplant.

BROOCK – Wer sich am Ostersonnabend vorgenommen hat, zum Schloss Broock zu fahren, der sollte bedenken, dass das Programm diesmal schon früher beginnt. „In diesem Jahr starten wir bereits ab 14 Uhr mit Kaffee und Kuchen in unserer Reithalle und mit einem Kinderprogramm für alle Altersgruppen“, kündigte Schloss-

Broock-Projektleiter Christian Schmidt an. Diesmal im Lenné-Park mit dabei ist auch das Team vom mobilen Planetarium eduDome®, das von 14 bis 19.30 Uhr verschiedene Fulldome Shows für die ganze Familie anbietet. „Nach dem Motto 'die Sterne waren nur der Anfang' wird das Planetarium zum 360-Grad-Kino“, schlägt Christian Schmidt ordentlich die Werbetrommel.

Die sollte allerdings auch die erreichen, die gerne das Tanzbein schwingen. Schließlich beginnt um 19.30 Uhr der Tanz in die Osternacht. DJ Vincent Montoya legt auf. Für das leibliche Wohl der Gäste ist wäh-

## Immer diese Zeitfenster!



Ganz nebenbei

Christoph Schoenwiese

Zeitfenster sind in vielen Berufen von enormer Bedeutung. Als Koch habe ich für das leckere Brot oder Brötchen nur ein Zeitfenster von einigen Minuten. Wird die Backware zu früh oder zu spät aus dem Ofen genommen, ist sie un- oder zumindest nur noch schwer genießbar.

Die Feuerwehr hat ebenfalls nur wenige Minuten, um zu verhindern, dass ein Brand sich ausdehnen kann. Kommt sie zu spät oder ist die Wasserversorgung nicht gewährleistet, dann wird aus dem kleinen Feuer unterm Carport schnell ein lebensgefährlicher Großbrand.

Zum Glück sind meine Zeitfenster weder lebensbedrohlich, noch muss befürchtet werden, dass

durch sie das Essen zu kalt oder zu warm oder ungenießbar ist. Ungenießbar wird höchstens die Laune meiner geliebten Frau – und das vollkommen zu Recht!

In der Familie bin ich Lüftungsverantwortlicher. Morgens, wenn ein Großteil der Familie längst aus dem Haus und auf dem Weg zum Schulbus beziehungsweise zur Arbeit ist, müssen die Räume noch einmal kurz gelüftet werden. Fenster auf, Thermostat auf 20 Minuten Heizstopp einstellen, in die Küche gehen, Kaffee trinken und dem Nesthäkchen der Familie beim Spielen zuschauen. Und dann, wirklich jedes Mal – es ist unerträglich –, der Nachzügler sitzt im Auto, bereit für die Kita, der Vater startet den Motor ... Fenster vergessen! Also noch mal ins Haus, Schuhe aus, Fenster schließen. Zeitfenster weder lebensbedrohlich, noch muss befürchtet werden, dass

wurden bereits in vielen deutschen Städten und der Schweiz ausgestellt. (ur)

## Nachrichten

### Künstler aus der Uckermark zu Gast in Loitz

LOITZ – Eine Ausstellung mit Arbeiten des Malers und Bildhauers Klaus Schitthelm wird am 28. März in Loitz eröffnet. Die Vernissage beginnt um 18 Uhr im Haus „Peenerei“, in der Langestraße 91. Zu sehen ist die Präsentation vom 29. März bis zum 14. April, jeweils in der Zeit von 15 bis 18 Uhr.

Schitthelm, ein gebürtiger Altmarker, hat in Dresden und Berlin studiert. Seine künstlerischen Arbeiten

wurden bereits in vielen deutschen Städten und der Schweiz ausgestellt. (ur)



In der Peenerei, Langestraße 91, wird eine Ausstellung eröffnet. FOTO: ULRIKE ROSENSTÄDT

## Vor 120 Jahren

### Rettung vor Trunksucht

Annonce: Zur Rettung vor Trunksucht! Versende Anweisung nach 32-jähriger approbierter Methode, radikale Beseitigung, mit und auch ohne Vorwissen

zu vollziehen, kein Berufsausfall. Briefe sind 0,50 Mark in Briefmarken beizufügen. Privatanstalt, Villa Christine, Post: Säckingen in Baden.

Aus der Jarmener Zeitung

Fragen zu Ihrem Abo? ☎ 0395 35 116 100

Nordkurier Redaktion, Steinstraße 20, 17389 Anklam

Kontakt zur Redaktion

Anne-Marie Maaß (amm) 03971 2067-24  
Matthias Diekhoff (md) 03971 2067-19  
Mareike Klinkenberg (mk) 03971 2067-20

Newsdesk

Daniel Focke (df) 03971 2067-13  
Sebastian Langer (sl) 0395 4575-285  
Ola Minkenberg (olm) 03971 2067-18  
Jörg Franze (frz) (LtG.) 0395 4575-207

Büro Jarmen:

Stefan Hoefl (sth) 0151 16744964  
Ulrike Rosenstädt (ur) 0151 16731357

Mail: red-anklam@nordkurier.de